

## Schuleigenes Konzept der Berufsorientierung

gemäß „Richtlinie zur Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen und beruflichen Schulen“  
Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur in M-V  
vom 14. September 2011 - 201C-3211-05/593 -

erarbeitet von: Peter Dittmar  
- **Kontaktlehrkraft für Berufsorientierung** -  
(Stand: 7-2015)

### Gliederung

|  | Seite      |
|--|------------|
| <b>1 Unterrichtsschwerpunkte für die Entwicklung eines beruflichen Selbstkonzepts bei den Schülerinnen und Schülern</b><br>entsprechend des Rahmenplans für AWT in M-V | <b>2</b>   |
| 1.1 Klassenstufe 7   | 2          |
| 1.2 Klassenstufe 8   | 3          |
| 1.3 Klassenstufe 9   | 4          |
| 1.4 Klassenstufe 10  | 5          |
| <br>   |            |
| <b>2 Schuljahresplan für die Berufsorientierung</b>  | <b>6-9</b> |

### Anlagen

|          |   |       |
|----------|---|-------|
| Anlage 1 | Terminplan für Praktika und Projekttag im Schuljahr                                     | 10    |
| Anlage 2 | Vereinbarung über die Durchführung eines Schülerbetriebspraktikums (Vor- und Rückseite) | 11-12 |
| Anlage 3 | Schülerbetriebspraktikum (Handlungsanweisungen)   | 13-16 |
| Anlage 4 | Schwerpunkte des Kurzvortrags zum Schülerbetriebspraktikum                              | 17    |

# **1 Unterrichtungsschwerpunkte für die Entwicklung eines beruflichen Selbstkonzepts bei den Schülerinnen und Schülern** entsprechend des Rahmenplans für AWT in M-V

## 1.1 Klassenstufe 7

### **Ziele lt. Rahmenplan:**

„Die Schüler sind in der Lage Unternehmen als Arbeitsstätten von Menschen mit verschiedenen Tätigkeiten und Berufen zu erkennen. Im Mittelpunkt stehen Kenntnisse über Berufe des industriellen und handwerklichen Bereiches.“

### **Schulinterne Umsetzung:**

Mit Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 7 ein wöchentlicher **HEE**-Tag eingeführt, an dem sie praktisch tätig werden unter dem Motto: „Zeig, was du drauf hast!“. D.h., sie lernen **handelnd, entdeckend und erkundend**.

Die Erfahrungen, die sie an dem entsprechenden Wochentag machen, dienen nicht nur der Berufsfrühorientierung, sondern eignen sich in besonderem Maße auch zur Förderung ihrer Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und anderer Schlüsselkompetenzen.

Wie ist der Tag organisiert?

Die 7. Klassen werden in 4 Gruppen aufgeteilt, die sich aus etwa 10-12 Schülerinnen und Schülern zusammensetzen. Die Jugendlichen bewerben sich schriftlich für eines der folgenden drei Betätigungsfelder:

#### **Natur und Umwelt**

#### **Hauswirtschaft**

#### **Medien**

Jede Woche arbeiten die Jugendlichen von der 1.-5. Stunde mit engagierten Lehrerinnen und Lehrern sowie Kooperationspartnern, wobei eine Doppelstunde AWT (Arbeit-Wirtschaft-Technik) in den Vormittag integriert ist.

### **Ziele lt. Rahmenplan:**

„Die Schüler haben die Erkenntnis, dass die Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten Grundlage und Voraussetzung für die Wahl des Praktikumsplatzes und für die Wahl des Berufes sind. Sie kennen Berufsbilder und nutzen diese für persönliche Entscheidungen. Nach der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Schülerbetriebspraktikums kennen die Schüler wesentliche Merkmale eines Arbeitsplatzes, eines Berufes und eines Unternehmens.“

### **Schulinterne Umsetzung:**

Die Schülerinnen und Schüler erkunden ihr eigenes Persönlichkeitsprofil (Stärken-Schwächen-Analyse) und machen sich vertraut mit Anforderungsprofilen verschiedener Berufsbilder aus dem handwerklichen oder industriellen Bereich.

Als Orientierungshilfe für Berufsfelder, Teilberufsfelder und Ausbildungsberufe ohne oder mit Fachrichtungen bzw. Schwerpunkten nutzen sie die jeweils aktuelle Ausgabe von „*BERUF AKTUELL*“ der Bundesagentur für Arbeit, die Webseite <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/> und das Schülerportal <http://www.planet-beruf.de/>.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, was man unter „Eignung“ versteht: die Passung von Persönlichkeitsprofil und Anforderungsprofil hinsichtlich der für das jeweilige Tätigkeitsfeld erforderlichen allgemeinen bzw. besonderen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse; die Wahrscheinlichkeit, in einem Beruf oder Tätigkeitsfeld erfolgreich zu sein.

Die Schülerinnen und Schüler absolvieren mit Hilfe der Ausbildungsgemeinschaft (ABG) ein zweiwöchiges Praktikum, in dem sie jeweils für eine Woche ein anderes Tätigkeitfeld erleben. In Auswertung des Praktikums präsentieren sie ihre Praktikumserfahrungen und -ergebnisse vor den Schülerinnen und Schülern der 7. Klassen.

### **Ziele lt. Rahmenplan:**

„Die Schüler können auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten sowie unter Berücksichtigung regionaler Wirtschaftsstrukturen, die für die Wahl des Berufes und des Ausbildungsplatzes entscheidend sind, ein berufliches Selbstkonzept entwickeln. Die Schüler können grundlegende Handlungsabläufe bei der Bewerbung um Lehr- und Ausbildungsplätze realisieren. Eine zentrale Stellung in diesem Prozess nimmt das Schülerbetriebspraktikum ein. Sie haben erweiterte Kenntnisse zu Berufsbildern.“

### **Schulinterne Umsetzung:**

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie gut vorbereitet in das Berufsleben starten. Sie kennen Bewerbungsfristen für verschiedene duale und vollzeitschulische Ausbildungen und nutzen vielfältige Informationsquellen.

Sie erstellen vollständige Bewerbungsmappen, die den geforderten formellen und inhaltlichen Anforderungen entsprechen. Insbesondere verfassen sie ein Anschreiben unter Beachtung der neun Strukturelemente für die Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz ihrer Wahl. Dabei soll Ihnen inhaltlich eine überzeugende Verbindung zwischen ihren persönlichen Eigenschaften, ihrem Können und den Anforderungen des konkreten Ausbildungsplatzes gelingen.

Neben der Schriftform machen sich die Schülerinnen und Schüler zusätzlich mit elektronischen Möglichkeiten der Bewerbung (mittels PDF oder über Eingabemasken auf einem Portal) vertraut.

Sie setzen sich theoretisch und praktisch mit dem Thema „Vorstellungsgespräch“ auseinander. Dabei eignen sie sich unter anderem Kenntnisse zu folgenden Schwerpunkten an: Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch, Ablauf, typische Arbeitgeberfragen und mögliche Fragen des Ausbildungsbewerbers/der Ausbildungsbewerberin.

In Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern wird mindestens ein Bewerbungstraining durchgeführt.

**Ziele lt. Rahmenplan:**

„Die Schüler können ihr berufliches Selbstkonzept in Realsituationen anwenden. Sie haben Kenntnisse über wichtige rechtliche Grundlagen der Berufsausbildung und kennen Möglichkeiten der betrieblichen Mitbestimmung.“

**Schulinterne Umsetzung:**

Die Schülerinnen und Schüler kennen die für die Berufsausbildung in der Bundesrepublik Deutschland maßgeblichen Gesetze wie das Berufsbildungsgesetz (BBiG), die Handwerksordnung (HwO) und das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG).

Sie können die duale von der vollzeitschulischen Ausbildung unterscheiden und Vor- und Nachteile der beiden Ausbildungsformen abwägen.

Sie erarbeiten sich die verbindlichen Inhalte eines Berufsausbildungsvertrages gemäß § 11 Vertragsniederschrift des BBiG unter Verwendung eines vorformulierten Vertragsmusters der IHK Neubrandenburg.

Sie kennen mindestens jeweils drei Pflichten des Ausbildenden und des Auszubildenden, denen die beiden Vertragspartner mit Abschluss eines Berufsausbildungsvertrages nachkommen müssen.

Es ist den Schülerinnen und Schüler bekannt, unter welchen Voraussetzungen beide Vertragsparteien gemäß BBiG vor und nach der Probezeit kündigen dürfen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen wesentliche Bestimmungen des JArbSchG.

Sie eignen sich Überblickswissen zum deutschen Arbeitsrecht an und können zwischen Individualarbeitsrecht und kollektivem Arbeitsrecht unterscheiden. Die Inhalte der §§ 60 bis 73b des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG) zum Thema „Jugend- und Auszubildendenvertretung“ sind ihnen vertraut, insbesondere die Mitbestimmungsmöglichkeiten nach § 70 BetrVG.

| Lfd. Nr. | Wann?   | Was?                                    | Wer?<br>Mit wem?  | Wo?  | Qualitätsindikatoren?  | Qualitätsstandards?  |
|----------|---|---|---|--|--|--|
| 1        | Klassenlehrer (KL)-<br>Stunden                              | Berufsfrühorientierung<br>(BFO)         | Klassenstufe 5 und 6<br>V: KL, AWT-Lehrer<br>(L),<br>Ausbildungsgemein-<br>schaft (ABG) | Unternehmen der<br>Region:<br>Mecklenburgische<br>Seenplatte (MSE),<br>Neubrandenburg (NB) | Die Schüler/innen lernen<br>Betriebe und Berufe ihrer<br>Region kennen.  | Im Rahmen der KL-Stunden<br>werden in Klassenstufe 5<br>und 6 insgesamt 2 Betriebs-<br>besichtigungen<br>durchgeführt. |
| 2        | ganzjährig  | Berufswahlpass                          | Klassenstufe 7 bis 10<br>V: KL, Fachlehrer (FL)   | RegS Mitte   | Die Schüler/innen sammeln<br>Informationen und<br>vervollständigen ihren Hefter<br>mit Materialien, die der<br>Berufsorientierung dienen.  | Der Berufswahlpass wird ab<br>Klasse 7 fortlaufend in<br>verschiedenen Fächern<br>geführt.                             |
| 3        | ganzjährig  | Sprechtage der<br>Berufsberatung        | Klassenstufe 9 und<br>10<br>V: AWT-L, Agentur<br>für Arbeit Neubran-<br>denburg (AA)    | RegS Mitte   | Die Schüler/innen und ihre<br>Eltern erhalten individuelle<br>Beratung zu Fragen der<br>Berufswahl und<br>Vermittlungshilfen.  | Alle Schüler/innen der<br>Klassenstufe 9 und 10<br>erhalten bei Bedarf an einem<br>Tag in der Woche Hilfe.             |
| 4        | ganzjährig nach<br>Terminvereinbarung,<br>im AWT-Unterricht | Berufsberatung                          | Klassenstufe 8, 9 und<br>10<br>V: AWT-L, AA   | RegS Mitte   | Die Schüler/innen<br>informieren sich umfassend<br>zu Berufswahl- und<br>Ausbildungsmöglichkeiten.   | Dafür gibt es Pflichtstunden<br>gemäß Rahmenplan für AWT<br>in M-V.  |
| 5        | Projekttag  | Berufsorientierung                      | Klassenstufe 8<br>V: ABG, AWT-L   | RegS Mitte   | Die Schüler/innen arbeiten<br>an ihrer Berufsfindung, Ich-<br>Stärkung, Zukunftsplanung.<br>Sie erkennen und trainieren<br>ihre Kompetenzen.   | Alle Schüler/innen der<br>Klassenstufe 8 nutzen dazu<br>einen Tag in der AGB in Form<br>von Gruppenarbeit.             |
| 6        | Wahlpflichtunterricht<br>(WPU)                              | Berufsberatung,<br>Bewerbungsunterlagen | Klassenstufe 9 und<br>10<br>V: AWT-L  | RegS Mitte   | Die Schüler/innen werden<br>zielgerichtet und individuell<br>betreut bei der Auswahl von<br>Praktikums- und<br>Ausbildungsbetrieben und<br>bekommen Hilfe beim<br>Erstellen der Bewerbungs-<br>unterlagen. | Es findet eine individuelle<br>Beratung durch den AWT-<br>Lehrer im Rahmen des WPU-<br>Unterrichts statt.              |

| Lfd. Nr. | Wann?                                       | Was?                      | Wer? Mit wem?   | Wo?  | Qualitätsindikatoren?  | Qualitätsstandards?  |
|----------|---|---------------------------|---|--|--|--|
| 7        | I. und II. Halbjahr                         | Betriebserkundung         | Klassenstufe 5 bis 10<br>V: KL, AWT-L, ABG                            | Unternehmen der Region: NB,MSE   | Die Schüler/innen lernen Ausbildungsberufe, betriebliche Strukturen und Abläufe kennen.  | Pro Klassenstufe wird mindestens eine Betriebserkundung an einem Tag durchgeführt (Bericht oder Präsentation als Nachweis).                            |
| 8        | Sprechstundenangebot                        | Berufseinstiegsbegleitung | Klassenstufe 8 bis 10<br>V: AWT-L, KL, SL, Elternversammlung (EV), FL | RegS Mitte, Bildungsinstitut für Umweltschutz und Wasserwirtschaft (BUW) | schulische Kompetenzförderung, Berufswahlentscheidung, Ausbildungsplatzsuche, Vermittlung von Möglichkeiten für die Übergangszeit, Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses | Im Rahmen von KL-Zeit, in AWT-Stunden und auf Elternversammlungen wird auf das Angebot aufmerksam gemacht. BUW muss Zuschlag von AA NB dafür erhalten. |
| 9        | September/Oktober                           | Berufsorientierung        | Klassenstufe 10<br>V: AWT-L, AA                                       | RegS Mitte   | Die Schüler/innen erhalten Informationen zu Vermittlungshilfen, Bewerbungsverfahren und finanziellen Hilfen der AA NB.   | Die Schülerschaft wird bis zu zwei Stunden pro Jahr unterstützt durch die AA NB.   |
| 10       | September                                   | Berufsorientierung        | Klassenstufe 10<br>V: AWT-L, AA                                       | RegS Mitte   | Die Schüler/innen erhalten Informationen zu Vermittlungshilfen, Bewerbungsverfahren und finanziellen Hilfen der AA NB.   | Die Eltern der Klassenstufe 9 werden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.  |
| 11       | vgl. Terminplan für Praktika und Projekttag | Werkstatttag              | Klassenstufe 7<br>V: HEE-L, ABG                                       | ABG Außenstelle - Rasgrader Straße (Datzeberg)                           | Die Schüler/innen erkennen ihre praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, erkunden ihre Interessen.  | Die Auswertung findet im <b>Handeln, Entdecken, Erkunden (HEE)</b> -Unterricht statt.  |
| 12       | vgl. Terminplan für Praktika und Projekttag | Potenzialanalyse          | Klassenstufe 7<br>V: HEE-L, ABG                                       | ABG Kopernikusstraße (Oststadt)  | Die Schüler/innen erkennen ihre praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, erkunden ihre Interessen.  | Die Auswertung findet im <b>Handeln, Entdecken, Erkunden (HEE)</b> -Unterricht statt.  |

| Lfd. Nr. | Wann?                                       | Was?  | Wer? Mit wem?                            | Wo?  | Qualitätsindikatoren?   | Qualitätsstandards?   |
|----------|---|---|--|--|---|---|
| 13       | vgl. Terminplan für Praktika und Projekttag | Schülerbetriebspraktikum  | Klassenstufe 8<br>V: KL, AWT-L, ABG      | ABG<br>Kopernikusstraße<br>(Oststadt) und andere<br>Orte in NB | Die Schüler/innen erkennen ihre praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, erkunden ihre Interessen.                             | Die Schüler/innen präsentieren ihre Praktikums-erfahrungen bzw. -ergebnisse vor Schülern der Klassenstufe 7 und erstellen Praktikumsberichte.                                     |
| 14       | Termin nach Absprache                       | Besuch im Berufsinformationszentrum ( <b>BIZ</b> ) der AA NB  | Klassenstufe 8 und 9<br>V: KL, AWT-L, AA | BIZ  | Die Schüler/innen nutzen die Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit und führen einen Berufswahltest durch.           | Es findet ein Besuch im BIZ in jeder Klassenstufe statt.  |
| 15       | vgl. Terminplan für Praktika und Projekttag | Schülerbetriebspraktikum  | Klassenstufe 9<br>V: KL, AWT-L           | Betrieb oder Einrichtung in der Region (nach Schülerwahl)      | Die Schüler/innen lernen Ausbildungsbetriebe kennen, erproben eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Praxis.                | Die Schülerschaft der Klassenstufe absolviert ein zweiwöchiges Praktikum, erstellt einen Praktikumshefter nach Vorgaben und hält einen Kurzvortrag zu Schwerpunkten.              |
| 16       | vgl. Terminplan für Praktika und Projekttag | Schülerbetriebspraktikum  | Klassenstufe 10<br>V: KL, AWT-L          | Betrieb oder Einrichtung in der Region (nach Schülerwahl)      | Die Schüler/innen erweitern ihre Erfahrungen zu Berufsbildern, erkundigen sich über Ausbildungsmöglichkeiten und Anforderungen. | Die Schülerschaft der Klassenstufe absolviert ein zweiwöchiges Praktikum, erstellt einen Praktikumshefter nach Vorgaben und hält einen Kurzvortrag zu vorgegebenen Schwerpunkten. |
| 17       | nach Terminvorgabe                          | Besuch verschiedener Jobmessen in der Region:<br>z.B. <i>nordjob</i> (Stadthalle), <i>Orientierungslauf</i> (Rathaus), u.a. | Klassenstufe 9<br>V: KL, AWT-L           | nach Vorgabe des Veranstalters                                 | Die Schüler/innen informieren sich umfassend über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufswahlchancen.                               | Die Jobmessen <i>nordjob</i> und <i>Orientierungslauf</i> besuchen alle Schüler/innen der Klassenstufe. Der Besuch weiterer Veranstaltungen ist freiwillig.                       |



| Lfd. Nr. | Wann?      | Was?  | Wer? Mit wem? | Wo?        | Qualitätsindikatoren?  | Qualitätsstandards?  |
|----------|------------|---|---------------|------------|--|--|
| 18       | ganzjährig | Schulsozialarbeiter/in (SSA) unterstützt die Berufsorientierung, z.B. beim Girls-Day u.a. | SSA           | RegS Mitte | Die Schülerschaft kann mittels Einzelfallhilfe oder sozialer Gruppenarbeit unterstützt werden. | Jeder Schüler/jede Schülerin kann während der Schulzeit im Büro, Schulgebäude oder auf dem Schulhof die Leistungen der SSA in Anspruch nehmen. |

**Regionale Schule Mitte „Fritz Reuter“ - Berufsorientierung (BO)**

**Terminplan für Praktika und Projektstage im Schuljahr 2015/2016** in Abstimmung mit der  
Ausbildungsgemeinschaft

(vorbehaltlich der Zustimmung durch die Lehrerkonferenz)

---

|   |            |                     |                   |
|---|------------|---------------------|-------------------|
| <b>Praktikum - Klassenstufe 10:</b>       | <b>10a</b> | 28.09. - 09.10.2015 | (jeweils Mo - Fr) |
|   | <b>10b</b> | 28.09. - 09.10.2015 | (jeweils Mo - Fr) |
|   | <b>10c</b> | 12.10. - 23.10.2015 | (jeweils Mo - Fr) |
| <b>Praktikum - Klassenstufe 9:</b>        | <b>9a</b>  | 30.11. - 11.12.2015 | (jeweils Mo - Fr) |
|   | <b>9b</b>  | 30.11. - 11.12.2015 | (jeweils Mo - Fr) |
| <b>BO-Praktikum - Klassenstufe 8:</b>     | <b>8a</b>  | 06.06. - 17.06.2016 | (jeweils Mo - Fr) |
|   | <b>8b</b>  | 06.06. - 17.06.2016 | (jeweils Mo - Fr) |
| <b>Potenzialanalyse - Klassenstufe 7:</b> | <b>HEE</b> | 04.12.2015          | (Fr)              |
|   | <b>HEE</b> | 11.12.2015          | (Fr)              |
| <b>Werkstatt-Tag - Klassenstufe 7:</b>    | <b>HEE</b> | 19.02.2016          | (Fr)              |
|   | <b>HEE</b> | 26.02.2016          | (Fr)              |

Neubrandenburg, 11.06.2015

Peter Dittmar  
AWT-Lehrer



## Vereinbarung über die Durchführung eines Schülerbetriebspraktikums

Gemäß Erlass des Kultusministeriums vom 10. Juli 2006 und mit Zustimmung der Schulkonferenz wird folgende Vereinbarung

zwischen

*Regionale Schule Mitte „Fritz Reuter“  
17033 Neubrandenburg Katharinenstraße 1  
Tel.: 0395 5 55 12 01 Fax: 0395 5 55 11 73*

und

dem Unternehmen/der Einrichtung

getroffen.

Ansprechpartner des Unternehmens/der Einrichtung: \_\_\_\_\_

Die Schülerin/der Schüler kann in unserem Unternehmen/unsere Einrichtung das Schülerbetriebspraktikum im

**Zeitraum** vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ durchführen.

Die **tägliche Praktikumszeit** erstreckt sich von \_\_\_\_\_ Uhr bis \_\_\_\_\_ Uhr.

### Kontaktdaten der Schülerin/des Schülers

Vorname Name: \_\_\_\_\_ **Klasse:** \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Neubrandenburg, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Schulleiterin

\_\_\_\_\_  
Praktikumskoordinator

\_\_\_\_\_  
Unternehmen/Einrichtung

### Einverständniserklärung der Eltern (Personensorgeberechtigten)

Wir sind damit einverstanden, dass unsere Tochter/our Sohn ihr Schülerbetriebspraktikum in oben genanntem Unternehmen/oben genannter Einrichtung durchführt.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Eltern

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schülerin/des Schülers

### **Arbeitszeit, Unfallversicherung, Haftpflicht- und Sachschäden**

Die Arbeitszeit der Schülerinnen/Schüler ist für die Dauer des Betriebspraktikums gemäß Jugendarbeitsschutzgesetz festzulegen. Die tägliche Arbeitszeit in einer 5-Tage-Arbeitswoche (Montag bis Freitag) soll mindestens einen Umfang von 6 Stunden haben.

Für die Dauer des Betriebspraktikums unterliegen die Schülerinnen/Schüler der Regionalen Schule Mitte „Fritz Reuter“ Neubrandenburg der gesetzlichen Unfallversicherung. Für Haftpflicht- und Sachschäden wird den Schülerinnen/Schülern durch den kommunalen Schadensausgleich Deckungsschutz gewährt.

Neubrandenburg, 02.03.2015

---

Unterschrift der Schulleiterin

# Schülerbetriebspraktikum

*Regionale Schule Mitte „Fritz Reuter“*

*17033 Neubrandenburg Katharinenstraße 1*

*Tel.: 0395 5 55 12 01 Fax: 0395 5 55 11 73*

**Praktikumskoordinator: Herr Dittmar**

Vorname Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Dauer des Praktikums: \_\_\_\_\_

Der Praktikantin oder dem Praktikanten obliegen während des Schülerbetriebspraktikums folgende **Pflichten**:

- sich mit den einschlägigen **Unfallverhütungsvorschriften des Betriebes** vertraut zu machen (**Seite 2**),
- **Schule und Betrieb über Erkrankung und voraussichtliche Dauer unverzüglich zu benachrichtigen**,
- **den Anforderungen und Weisungen Folge zu leisten**, soweit diese nicht geltendem Recht oder guten Sitten widersprechen (**Seite 3**),
- die **Praktikumsergebnisse** in geeigneter Form zu **dokumentieren** (**Seite 4**).

**Belehrung der Praktikantin / des Praktikanten durch den Betriebsbeauftragten**

(z. B.: Verhalten bei Unfällen, Feuer, Umgang mit Arbeitsmitteln, Datenschutz usw.)

Inhalte der Belehrung:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Die Belehrung im Betrieb wurde durchgeführt von:

---

Vorname Name

---

Unterschrift

Ich habe die Belehrung zur Kenntnis genommen und werde die Hinweise bzw. Anweisungen befolgen.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift der Praktikantin / des Praktikanten

## Hinweise für die Praktikantin / den Praktikanten

- Du bist ein Gast im Betrieb. Achte auf Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung, Sauberkeit und Zuverlässigkeit. Dein Verhalten und deine Leistung werden auch mit unserer Schule in Verbindung gebracht.
  
- Wenn du Kritik übst, denke daran: „Der Ton macht die Musik!“
  
- Erledige Aufgaben so gut wie möglich und frage sofort, wenn du etwas nicht verstehst. So zeigst du dein Interesse an der Sache.
  
- Bitte selbst um neue Aufgaben und warte nicht bloß darauf.
  
- Nimm nichts aus dem Betrieb mit nach Hause, ohne zu fragen.
  
- Erhältst du Kenntnis von betrieblichen Dingen, die der Geheimhaltung unterliegen, dann behalte sie für dich.
  
- Frage nach Prospekten und anderen Materialien, die du für deine Praktikumsmappe verwenden kannst. Fertige deine Praktikumsmappe sorgfältig an.
  
- Bedanke dich am letzten Tag bei den Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern und insbesondere bei deiner Betreuerin / deinem Betreuer.

## **Deine Praktikumsmappe enthält:**

- **Deckblatt** (mit dem Titel „Schülerbetriebspraktikum“, Dauer des Praktikums, Adresse des Betriebes, Vornamen und Namen von dir, Klasse)
- **Gliederung** (mit folgenden Gliederungspunkten und Inhalten)

### **1 Erwartungen an das Praktikum**

(Beschreibe, was du von dem Praktikum erwartest, was du über den Betrieb bereits vor Beginn des Praktikums gewusst hast und was du von dem Betrieb erfahren willst.)

### **2 Ergebnisse meiner Betriebserkundung**

(Stelle folgende Inhalte übersichtlich dar: genaue Unternehmensbezeichnung, Branche bzw. Geschäftszweig, Größe des Betriebes – Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden, evtl. Umsatz, Betriebsstätten, Produkte bzw. Dienstleistungen, Struktur bzw. Organigramm des Betriebes, Beschreibung der Aufgaben / Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter in einer Abteilung oder Werkstatt.)

### **3 Tägliche Berichte**

(Fasse den Ablauf jeden Tages in einem kurzen Bericht zusammen. Aus dem Bericht sollten hervorgehen: Zeitplan, Ort der Tätigkeit, ausgeübte Arbeiten, benutzte Arbeitsmittel, Kontakte mit Arbeitskolleginnen / Arbeitskollegen und Vorgesetzten. Schildere deine persönlichen Eindrücke. Sollte der Arbeitstag stets gleich verlaufen, beschreibe jeweils ein besonderes Ereignis deines Arbeitstages.)

***Fertige dir eine Anwesenheitsliste an und lasse dir für jeden Tag deine Anwesenheit quittieren.***

### **4 Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Betrieb**

(Beschreibe die innerbetriebliche Ausbildung, überbetriebliche oder betriebliche Lehrgänge, Ausbildungsberufe mit Angaben zu Inhalt und Länge der Ausbildung. Welche Aufstiegschancen gibt es?)

### **5 Gesamtauswertung des Praktikums**

(Beschreibe, ob sich deine Erwartungen an das Praktikum erfüllten. Ist dir das Praktikum sehr / etwas / wenig oder gar nicht nützlich gewesen? Treffe dazu eine Feststellung. Stelle deine wichtigsten Erfahrungen zusammenhängend dar.)

### **6 Beurteilung der Praktikantin / des Praktikanten**

(Lass dir vom betrieblichen Praktikumsbetreuer eine Beurteilung für dein Praktikum ausstellen.)



## Schwerpunkte des Kurzvortrags zum Schülerbetriebspraktikum

(Klassenstufe 9 und 10)

---

- 1 Arbeitgeber (Unternehmen/Institution) vorstellen
- 2 Aufgaben und Tätigkeiten beschreiben
- 3 Vortragen, was mir gefallen hat/was mir nicht gefallen hat und warum
- 4 Ausbildungsmöglichkeiten (Berufsbilder) und Fortbildungsmöglichkeiten im Praktikumsbetrieb nennen
- 5a Ich interessiere mich für einen Beruf, der in dem Praktikumsbetrieb ausgebildet wird bzw. in anderen vergleichbaren Betrieben möglich ist, z. B. der staatlich anerkannte Ausbildungsberuf ....., weil ... (Begründung)  
*(Dauer der Ausbildung, Voraussetzungen, Kurzbeschreibung des Berufsbildes, Vergütung)*

**oder**

- 5b Ich interessiere mich für kein Berufsbild in dem absolvierten Praktikumsbereich. Eine mögliche Alternative wäre für mich folgender Beruf .....
- (Dauer der Ausbildung, Voraussetzungen, Kurzbeschreibung des Berufsbildes, Vergütung)*